



+++ Jubiläumsausgabe +++

40 Jahre geschafft, aber fit geblieben



**Liebes Mitglied,
geschätzte Leserin,
geschätzter Leser,**

der November ist für viele Menschen kein guter Monat.

Es ist kein goldener Herbst mehr und noch kein Winter. Draußen ist's neblig und häufig nieselt es. Drinnen ist es früh dunkel, die Nase fängt an zu laufen, irgendwie tun morgens alle Knochen weh und die Unlust ist ständiger Gast in unseren Köpfen. Schietmonat würden wir Norddeutschen ihn taufen, den November.

Daher glaubt man es kaum, dass es im November war, und zwar genau vor 40 Jahren, als ein anerkannter Bremer Mediziner in der Bremer Herder-Klinik die Nase davon voll hatte, dass sich in Bremen und umzu in Sachen Rheuma diagnostizieren und therapieren so wenig tat. Im fernen Bonn gab es die Deutsche Rheuma-Liga, aber bis Bremen reichte ihr Einfluss nicht. Prof. Haimovici, ein Mann der Tat und besagter Mediziner in der Herder-Klinik, scharte einige Gleichgesinnte, Männer und Frauen, um sich und gründete im Wohnzimmer der Haimovicis die Deutsche Rheuma-Liga, Landesverband Bremen e.V. Auf dem Kalender steht der 9.11.1977.

Typische Bremer Tugenden, „nicht lange reden, machen“, haben seitdem die Arbeit der mittlerweile Rheuma-Liga Bremen e.V. umgetauften Selbsthilfeeinrichtung bestimmt. Aus anfänglich knapp 60 Mitgliedern hat sich die stattliche Zahl von 8.777 Mitglieder am 01.10.2017 entwickelt. Das ist nicht ohne. Ich bedanke mich daher bei Ihnen, als Mitglieder, die uns vielfach so lange die Stange gehalten haben.

Sie haben sicher bemerkt, dass der Bremen-Beileger, dieses kleine Heftchen in der Mitte der aufgeklappten „mobil“, ungewöhnlich seitenreich ist. Das haben wir uns gegönnt. Wir wollen Ihnen auf den Bremer Seiten beispielhaft zeigen, wer uns wohlgesonnen ist und Grußworte geschickt hat. Natürlich können wir nicht alle wohlmeinenden Gratulationen abdrucken und bitten deshalb dafür um Verständnis.

Außerdem finden Sie zwei Interviews mit Mitgliedern, die quasi von Anfang an dabei waren. Lesen Sie, was sie zu erzählen haben. Eine Zeitreise führt Sie durch die Höhepunkte der letzten 40 Jahre. Einige Fotos geben uns einen Eindruck wieder, wie aus einer Geschäftsstelle mit einer Mitarbeiterin eine Mitgliederbetreuung mit neun Kolleginnen geworden ist. Mehrfach wurde der Bürostandort gewechselt, ganz zu Beginn tagte man in Privatwohnungen.

Ganz wichtig zu erwähnen ist, dass die Vereinsführung in den 40 Jahren ein Beispiel für Kontinuität und Solidität war. Es wurde sparsam gewirtschaftet und ideenreich geplant. Die Kassenwarte hatten das Finanzgeschäft exzellent im Griff und die Vorsitzenden haben sich ins Zeug gelegt und die Bremer Rheuma-Liga zu einer sehr erfolgreichen Selbsthilfeeinrichtung gemacht. Hatte am Anfang Prof. Haimovici die Zügel in der Hand, übernahm Anfang der Achtzigerjahre des letzten Jahrhunderts der überaus beliebte Wilfried Mysegaes für Jahrzehnte das Vorsitzendensteuerrad. 2013 folgte ihm Manfred Adryan, der für eine Modernisierung der Vereinsstruktur steht, 2015 einen viel be-

achteten Patiententag in Bremen ausrichtete und das Bewusstsein für die Jungen Rheumatiker schärfte, ehe er 2017, nach 2 Legislaturperioden, den Staffelstab an mich weitergab.

An dieser Stelle, liebe Leser, möchte ich mich an die gewesenen und aktuellen Vorstandsmitglieder und Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle wenden und mich herzlich für das teilweise ehrenamtliche intensive Engagement im Kampf gegen die große Volkskrankheit Rheuma bedanken. Mein Dank gilt aber auch unseren Therapeutinnen und Therapeuten, der Landeselternsprecherin und den vielen anderen, die sich im Namen der Rheuma-Liga Bremen engagiert haben und es weiterhin tun. Nicht vergessen möchte ich unsere Partner auf Seiten der Rheumafachärzte, die wirklich immer ein offenes Ohr hatten und Sachen ermöglichten, von denen viele nur träumen. Aber auch die Einrichtungen, die unsere vermittelten Therapien und Kurse für Sie erst umsetzbar machten, schließe ich in meine Danksagung mit ein.

Ein besonderer Dank gilt der AOK Bremen/Bremerhaven, die 40 Jahre Hilfesteller, Förderer und verlässlicher Vertragspartner war, ohne deren Unterstützung die Rheuma-Liga Bremen nicht dort stände, wo wir sie heute finden. Ich wünsche Ihnen, der Rheuma-Liga Bremen und nicht zuletzt mir, dass wir unsere Selbsthilfeeinrichtung weiter gut auf Kurs halten und für alle Betroffenen Gutes tun. Helfen Sie mir bitte dabei. Und Sie wissen ja: „Nicht lange reden, machen!“

Ihr Bernd Haar, Vorsitzender

Grüßwort 40 Jahre Rheuma-Liga Bremen e.V.

Liebe Mitglieder der Rheuma-Liga Bremen,

vor einigen Wochen haben wir alle Landesverbände der Deutschen Rheuma-Liga um ein Zitat für unseren Jahresbericht gebeten. Die Antwort aus Bremen kam prompt und hat in einem Satz zusammengefasst, was den Geist des Wirkens in Ihrem Landesverband ausmacht: „Sogar die größte Last ist leicht, wenn sie von vielen getragen wird.“

Seit 40 Jahren trägt die Rheuma-Liga Bremen gemeinsam mit Ihnen, den Mitgliedern, die Last rheumatischer Erkrankungen. Dabei waren die Bremer in der Rheuma-Liga unter den Pionieren: Als Ihr Landesverband 1977 gegründet wurde, waren noch längst nicht alle Bundesländer vertreten.

Der Geburtstags-Fotowettbewerb der Rheuma-Liga Bremen wurde in der letzten Ausgabe der „mobil“ prominent unterstützt: Die Stadtmusikanten haben sich in

den Bremer Regionalteil gesellt. Und das mit gutem Grund, denn das Wahrzeichen Ihrer Stadt erzählt mehr als nur die Fabel von vier Tieren. Sie ist auch die Geschichte der Triebfeder Ihres Landesverbandes: Durch Schicksalsschläge verbunden, sind die Stadtmusikanten gemeinsam aufgebrochen und mit ihrem Zusammenhalt und Mut haben sie eine neue und starke Gemeinschaft geschaffen – so wie die Gründer der Rheuma-Liga Bremen vor 40 Jahren.

Mein Dank gilt allen Menschen im Ehrenamt, die es sich trotz eigener Krankheit zur Aufgabe gemacht haben, anderen Betroffenen zu helfen und mit Rat und Tat zur Seite zu stehen.

Liebe Bremerinnen und Bremer, wir sind auch weiterhin auf Ihr Vertrauen und Ihre Unterstützung angewiesen. Lassen Sie uns den Kampf gegen Rheuma gemeinsam weiterführen.

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag!



*Ihre
Rotraut Schmale-Grede
Präsidentin Deutsche Rheuma-Liga
Bundesverband*

Grüßwort von Prof. Haimovici Mitbegründer der Rheuma-Liga Bremen e.V.

Liebe Rheuma-Liga in Bremen,

Erinnerungen ..., die 70er-Jahre in Bremen, ein Schnappschuss! Beeindruckt durch die große Anzahl von Patienten, die unter den verschiedenen Formen der rheumatischen Krankheit litten und nicht wussten, an wen sie sich wenden müssen, um Hilfe erhalten zu können, habe ich, während meiner 12-jährigen Tätigkeit als „Facharzt für Orthopädie“, gedacht, eine Struktur in Bremen zu gründen, die Rat und Hilfe für diese spezifisch Leidenden leisten sollte. Unterstützt von ein paar Freunden, die „Bremer“ waren,

wurde die örtliche „Deutsche Rheuma-Liga“ gegründet. Der Anfang war bescheiden, ja sogar manchmal schwierig, aber der Vorsatz war gut: Wir waren überzeugt, dass es von Vorteil für zahlreiche Leidende sein wird!

Wenn ich die heutige Entwicklung der „Bremer Rheuma-Liga“ betrachte, bin ich erfreut, ja sogar stolz auf alles, was Sie erreicht haben. Wir hatten, vor mehr als 40 Jahren, recht! Ich gratuliere euch und versichere, dass meine Gefühle für Bremen und seine „Rheuma-Liga“ aufrecht geblie-

ben sind. Ich gratuliere euch herzlichst und wünsche euch allen Gesundheit, Kraft und Begeisterung für das „Werk“, um weitere Erfolge erreichen zu können. Es grüßt euch aus der Ferne, aber ganz nahe,



*Euer
Prof. Dr. Dr. med.
Nicolas Haimovici Hastier
Nizza, im August 2017*

30 Jahre an der Spitze der Rheuma-Liga Bremen e.V.

Wenn man von der Rheuma-Liga Bremen spricht, dann kommt man an einem Namen nicht vorbei, Wilfried Mysegaes. Gut 30 Jahre hat der heute 79-jährige Mysegaes die Geschicke des Vereins als Vorsitzender maßgeblich gelenkt. Der Marketingleiter i. R. der AOK Bremen/Bremerhaven stellte sich dem aktuellen Vorsitzenden und Pressesprecher Bernd Haar für die Beantwortung einiger Fragen zur Verfügung.

Bernd Haar (RL): Herr Mysegaes, können Sie sich noch erinnern, wie vor 40 Jahren alles losging?

Wilfried Mysegaes (WM): Nein, denn ich war nicht von Anfang an dabei. Man hat mir erzählt, dass Professor Haimovici damals mit Bekannten und Betroffenen den Verein gegründet hat. Dabei musste am Anfang sehr improvisiert werden. Man hatte keine Räumlichkeiten, der Verein musste erst bekannt gemacht werden, es gab keine Verträge.

RL: Wann und wie kamen Sie denn ins Spiel?

WM: Nun, Haimovici suchte natürlich Kontakte, die seinen Verein voranbringen konnten. Dabei stieß er auf den aufgeschlossenen AOK-Geschäftsführer Heinz Höcker, der ihm Unterstützung zusagte. So kam es, dass einige AOK-Mitarbeiter, ich erinnere mich an die Kollegen Kaufhold, Bartsch und Schrepel, mit mir den Verein sozusagen auf die Gleise stellten und aus dem organisatorischen Durcheinander ein funktionierendes Ganzes gemacht haben. Unsere Kontakte in der Bremer Gesundheitsszene konnten wir dabei gut einsetzen. So kam es auch zu Beginn der Achtzigerjahre zügig zu Verträgen mit Bädern und Krankenkassen.

RL: Sie haben dann das Ruder der Vereinsführung in der Zeit übernommen. Wie kam es dazu?

WM: Ja, den Vorsitz hatte Professor Haimovici seit Vereinsgründung inne. Die Mitglieder waren damit zufrieden. Ich wurde als Stellvertreter von der Mitgliederversammlung gewählt, weil ich mich für den Verein engagierte und meine Kollegen andere Ambitionen hatten. Als Haimovici, ich meine 1983, nach Italien ging, habe ich erst als Stellvertreter den Verein weitergeführt und wurde dann, bei der nächsten Mitgliederversammlung, einstimmig zum Vorsitzenden gewählt. Das Ganze hat mir so viel



Spaß gemacht und mich persönlich auch so angesprochen, dass ich immer weitergemacht habe. Ich war ja noch jung und wusste die AOK, die mittlerweile von Norbert Kaufhold, ein Befürworter der Rheuma-Liga, geführt wurde, hinter mir. Allerdings haben wir immer darauf geachtet, dass die Rheuma-Liga ihre Eigenständigkeit nicht aufgab.

RL: Wenn alles so gut lief, weshalb haben Sie sich 2013 nicht zur Wiederwahl gestellt?

WM: Ach wissen Sie, Herr Haar, irgendwann wurde mir klar, dass es für mich reichte. Ich war über 70 und der Meinung, dass nun mal Jüngere ans Ruder sollten. Ich hatte mit Manfred Adryan, einem Ex-Kollegen, jemanden gefunden, der Ideen und Biss hatte und dem ich es zutraute, die Vereinsführung zu übernehmen. Und außerdem (lacht) wollte ich Ehrenvorsitzender werden. Nein, tatsächlich merkt man, wenn die Zeit zum Wechsel gekommen ist.

RL: Wenn Sie in Schlagworten zusammenfassen sollten, woran Sie sich an Ihre Zeit in der Rheuma-Liga Bremen erinnern, was würden Sie mir diktieren?

WM: Wir waren ein eingeschworenes Team, wir haben viele Veranstaltungen organisiert, das Verhältnis zu den Ärzten war hervorragend, wir haben solide Verträge geschlossen, wir waren nicht leichtsinnig, sondern haben vernünftig gewirtschaftet, wir haben sicher vielen Menschen helfen können und ich war von unserer Aufgabe überzeugt und habe gute Mitstreiter an meiner Seite gehabt. Und der Humor ist auch nicht auf der Strecke geblieben.

RL: Das klingt wirklich rund. Haben Sie zum Abschluss vielleicht ein Motto, das wir an alle Ehrenamtlichen und Engagierten weitergeben können?

WM: Mein Motto war immer: „Wie können wir unsere Mitglieder zufriedenstellen?“

RL: Herr Mysegaes, vielen Dank, dass Sie Zeit für uns hatten. Wir wünschen Ihnen alles Gute.

*Bernd Haar,
Pressesprecher*

40 Jahre Rheuma-Liga Bremen e.V.

Eine Erfolgsstory für alle Rheumapatientinnen und Rheumapatienten in Bremen und umzu!

In den letzten 40 Jahren hat die Therapie der entzündlich-rheumatischen Erkrankungen eine Entwicklung genommen, die auch kühne Visionen übertroffen hat: Verfügt man sich in den 1970er-Jahren über Schmerzmittel (z. B. Ibuprofen, Diclofenac), Glukokortikoide („Cortison“) und Goldinjektionen, kamen seit den 1980er-Jahren Sulfasalazin, Methotrexat, Leflunomid und in den 2000er-Jahren die Biologika (TNF-Blocker, Interleukin-Blocker etc.) hinzu, die zu einer Revolution in der Therapie geführt haben: Nicht mehr nur Schmerzlinderung und Verlangsamung, sondern die vollständige Unterdrückung der Entzündungskrankheit (= Remission) ist heute unser realistisches Therapieziel. Diese Erfolgsstory basiert auf dem Miteinander von Betroffenen und Ärzten – und dafür steht auch die Rheuma-Liga Bremen e.V.!

40 Jahre Rheuma-Liga Bremen e.V., das heißt:

- 40 Jahre erfolgreiche und ehrenamtliche Arbeit und Selbsthilfe, Information und Therapieangebote für die von rheumatischen Erkrankungen Betroffenen in Bremen und umzu,
- 40 Jahre hervorragende Kooperation, gemeinsame Projekte und Fortbildungen mit Ärzten und medizinischen Therapeuten,
- 40 Jahre Miteinander für mehr Lebensqualität, Teilhabe und Selbstständigkeit.

Für diese herausragende Zusammenarbeit möchte ich der Rheuma-Liga Bremen e.V. auch im Namen meiner Kolleginnen und Kollegen herzlichst danken!

Ich wünsche der Rheumaliga Bremen für die Zukunft alles Gute und viel Erfolg und freue mich sehr auf unsere fortgesetzte Zusammenarbeit!



*Prof. Dr. Jens Gert Kuipers
Chefarzt der Klinik für internistische
Rheumatologie des Rotes Kreuz
Krankenhauses Bremen
Sprecher des Regionalen kooperativen
Rheumazentrums Bremen*

Herzlichen Glückwunsch zum Jubiläum!

Die Bremer Bäder GmbH sagt „Danke“!



Die Rheuma-Liga Bremen e.V. ist seit vielen Jahren ein kompetenter und zuverlässiger Partner der Bremer Bäder GmbH. In vielen Bädern finden in Bremen Trocken- und Warmwassergymnastikkurse der Rheuma-Liga statt. Dabei wird das Angebot immer wieder optimiert und in einer vertrauensvollen Zusammenarbeit bewertet und aufeinander abgestimmt. Die Bremer Bäder GmbH wird in naher Zukunft

zwei neue Bäder im Stadtgebiet errichten und auch dabei werden die Interessen der Rheuma-Liga berücksichtigt werden. Die Mitglieder der Rheuma-Liga Bremen werden durch den Vorstand, die Geschäftsstelle sowie viele ehrenamtliche Unterstützer hervorragend betreut, vertreten und informiert. Wir freuen uns daher auf eine weiterhin konstruktive und von gegenseitiger Wertschätzung geprägte Zusammenarbeit und wünschen für die Zukunft alles Gute – der Rheuma-Liga Bremen e.V., Ihnen persönlich und natürlich allen Mitgliedern.

*Martina Baden
Geschäftsführerin
Bremer Bäder GmbH*

Interview Ursula Davidescu und Iris Haimovici

Die Rheuma-Liga Bremen e.V. (RL) führte am 19.08.2017 ein Interview mit den beiden seit der Gründung der Rheuma-Liga Bremen e.V. am 09.11.1977 eingeschriebenen Mitgliedern Ursula Davidescu (D) und Iris Haimovici (H). Fünf Fragen, fünf Antworten.

RL: Was waren aus Ihrer Sicht die Gründe für die Gründung der Rheuma-Liga Bremen e.V.?

H: Mein Mann, Niky (Anmerkung der Redaktion: Prof. Nicolas Haimovici Hastier), hat 1977 in der Herder-Klinik in Bremen gearbeitet. Ich habe ihn immer wieder unterstützt. In der Praxis wurden viele an Rheuma erkrankte Patienten behandelt. Mein Mann war der Meinung, dass die Behandlung von Rheumatikern über die medizinische Versorgung in der Praxis hinaus gefördert werden müsste. Er suchte Gleichgesinnte, um eine Selbsthilfeeinrichtung zu gründen, die Landesvertretung Bremen der Deutschen Rheuma-Liga.

RL: Wie sah die Stunde null der Bremer Rheuma-Liga denn aus?

D: Das erste Treffen der Vereinsgründer fand in den privaten Räumen des Ehepaares Haimovici statt. Die Sekretärin von Herrn Professor Haimovici Hastier war von Beginn an aktiv dabei, um die schriftlichen Formalitäten festzuhalten. Die nächste Zusammenkunft fand in einem Hörsaal des damaligen St. Jürgen-Krankenhauses statt. Da Büroräume für die Vereinsarbeit zu Beginn fehlten, traf man sich an unterschiedlichsten Orten. Die AOK Bremen war aber bereit, den Verein zu unterstützen, sodass der erste dauerhafte Büroraum, ein Zimmer, im Hauptgebäude der AOK Bremen an der Bürgermeister-Smidt-Straße bezogen werden konnte.

RL: Wer war denn der erste Vorsitzende des Vereins?

H: Mein Mann übernahm den Vorsitz 1977 bis 1982, als er beruflich Bremen in Richtung Italien verließ. Herr Mysegaes

von der AOK Bremen hatte zu dem Zeitpunkt die Stellvertretung des Vorsitzes inne, sodass er mit dem Weggang meines Mannes kommissarisch den Verein führte. Bei der nächsten Wahl im Folgejahr entschied sich die Mitgliederversammlung einstimmig für Wilfried Mysegaes als Vorstandsvorsitzenden.

RL: Wie lief denn die Betreuungsarbeit in der damaligen Geschäftsstelle der Rheuma-Liga in Bremen?

D: 1983, als wir den Büroraum im Hause der AOK erhielten, habe ich diesen als Geschäftsstelle allein eingerichtet. Ich erinnere mich immer noch an unsere damalige Rufnummer: 1792429. Die AOK ist uns bei den Ausgaben für den Bürobetrieb entgegengekommen. Kontakte zu den Mitgliedern bestand überwiegend telefonisch. Ein Besuch der Geschäftsstelle kam erst so nach und nach in Gang. Ich habe dann die ehrenamtliche Geschäftsleitung an Frau Hoffbauer übergeben, die dann durch Frau Stadtlander, die spätere Schriftführerin im Vereinsvorstand, ersetzt wurde. Schatzmeister war damals Herr Brüggemann.

RL: Können Sie sich noch an einige Eckdaten zur Vereinsgründung erinnern?

D: Nun, es war vieles spontan und improvisiert. Zur ersten Mitgliederversamm-

lung in der St. Jürgen Klinik kamen 64 Mitglieder. Der Verein war damals gerade mal 87 Mitglieder stark. Wie ich gehört habe, ist er jetzt 100-mal so groß. Damals betrug der Jahresbeitrag 32 Deutsche Mark. Heutzutage sind es genauso viel in Euro. Ein großes Handicap waren fehlende Vereinsräume. Aber das Problem konnte einigermaßen schnell gelöst werden.

H: Wir haben, trotz aller Widrigkeiten, viel Unterstützung damals erfahren. Das hat meinen Mann und mich ermuntert weiterzumachen. Darüber sind wir heute sehr froh, wenn wir sehen, was aus „unserer“ Rheuma-Liga geworden ist.

RL: Frau Davidescu, Frau Haimovici, vielen Dank für die Zeit, die Sie sich genommen haben, uns an die Anfänge der Bremer Rheuma-Liga vor 40 Jahren zu erinnern.

Anmerkung der Redaktion: Während des Interviews rief Herr Prof. Haimovici Hastier aus Nizza an und richtete der Rheuma-Liga seine Grüße und seine Gratulation zum Jubiläum aus. Der geneigte Leser findet in dieser Ausgabe ein Grußwort von Herrn Prof. Haimovici Hastier. Für die Rheuma-Liga Bremen führte der Vorsitzende und Pressesprecher Bernd Haar das Gespräch.



Iris Haimovici (li.) und Ursula Davidescu

11 Meilensteine in 40 Jahren

Natürlich gab es bei der Rheuma-Liga Bremen e.V. noch mehr als die nachfolgend aufgeführten Ereignisse. Sie sind ein wenig willkürlich, aber dennoch exemplarisch für die Vereinsgeschichte und zeigen, dass bei der Rheuma-Liga Bremen neben Nachhaltigkeit (z. B. in 40 Jahren

nur 4 Vorsitzende; ein seit 2002 mit 32 Euro unveränderter Beitrag) auch große Flexibilität (z. B. von ehrenamtlicher Geschäftsstellenbetreuung durch eine Person auf aktuell neun angestellte Geschäftsstellenmitarbeiterinnen; großes, abwechslungsreiches Kursprogramm mit mehr als

90 Therapeuten) und Organisationsvermögen (z. B. Patiententag 2015, viele Informationsveranstaltungen und Kurse) angesagt war. Studieren Sie mit uns die Meilensteine und versuchen Sie, auf den Fotos auf dieser Seite jemanden wiederzuerkennen.

1977	09.11.1977 Gründung der Deutschen Rheuma-Liga Landesverband Bremen e.V. als 10. Landesverband der Deutschen Rheuma-Liga; Gründungsmitglieder: Dr. C.-H. Viets, Linda Schierloh, Ingrid Fuchs, Dr. Roswitha Schitt, Dr. Nicolas Haimovici, Iris Haimovici, Klaus Brüggemann; erster Vorsitzender Dr. Haimovici
1982	Dr. Haimovici verlässt Deutschland, Wilfried Mysegaes übernimmt kommissarisch den Vorsitz; die Bremer Rheuma-Liga betreut 11 Warmwasser, 3 Trockengymnastik- und 1 Sitztanz-Gruppe
1983	Die Mitgliederversammlung wählt am 20.04.1983 Wilfried Mysegaes zum Vorsitzenden; das 1. Treffen „Eltern rheumakranker Kinder“ findet in Bremen statt; 01.12.1983: die Deutsche Rheuma-Liga LV Bremen hat 583 Mitglieder
1987	Die Bremer Rheuma-Liga überschreitet zum 10-jährigen Jubiläum (Festveranstaltung in der Handwerkskammer) die 1.000-Mitglieder-Marke
1988	10.08.1988: 1.353 Mitglieder, 56 Warmwasser-Gruppen mit 628 Teilnehmern und 13 Trockengymnastik-Gruppen mit 138 Teilnehmern; ohne Computer geht auch bei der Rheuma-Liga nichts mehr, der erste PC mit entsprechender Software wird wegen steigender Verwaltungsarbeit angeschafft
2001	Beitragsumstellung von 60 DM auf 32 EURO (Familienbeitrag von 30 DM auf 16 EURO), dieser Beitrag ist auch heute noch aktuell!
2002	Die Geschäftsstelle der Bremer Rheuma-Liga zieht von der Jakobstraße 22 um, neue Adresse Am Wall 102
2009	31.05.2009: 5.353 Mitglieder (4.262 Aktive in 320 Warmwasser- und 42 Trockengymnastik-Gruppen), 53% zahlen pauschal, 47% laufen über Krankenkassenerstattung
2013	Manfred Adryan löst den scheidenden Vorsitzenden Wilfried Mysegaes als Erster im Verein ab, Hans-Hermann Runge und Bernd Haar werden als Stellvertreter gewählt, Kassenwart ist Harald Popken, Schriftführerin Gertrud Stadlander; Mysegaes wird Ehrenvorsitzender
2015	05.09.2015: Im Rahmen des 43. Kongresses der Deutschen Gesellschaft für Rheumatologie (DGRh) in Bremen veranstaltet die Bremer Rheuma-Liga im CongressCentrum Bremen den Patiententag unter dem Motto „Rheuma hat viele Gesichter!“, die kostenfreie Veranstaltung besuchen von 9 bis 15 Uhr mehr als 800 Gäste
2017	Rheuma-Liga Bremen bezieht neue Räume in der Jakobstraße 22; die Rheuma-Liga in Bremen hat 8.568 Mitglieder; Manfred Adryan tritt nicht zur Wiederwahl als Vorsitzender an, neuer Vorsitzender wird der Pressesprecher und bisherige stellvertretende Vorsitzende Bernd Haar, Adryan wird zum Stellvertreter gewählt, Marianne Korinth ersetzt den scheidenden Hans-Hermann Runge als zweite stellvertretende Vorsitzende; die Rheuma-Liga Bremen erhält einen neuen Internetauftritt



Frau Edith Ebert (li.) wurde als tausendstes Mitglied der Bremer Rheuma-Liga von der Geschäftsführerin Else Hoffbauer und dem Vorsitzenden Wilfried Mysegaes begrüßt.

Bremer Rheuma-Liga nun im Internet noch attraktiver

Vor 40 Jahren kannten nur Fachleute und Technikinteressierte das Internet. Die Bremer Rheuma-Liga hatte zum Zeitpunkt ihrer Gründung ganz andere Themen und Probleme im Kopf, als für jedermann im Internet erreichbar zu sein. Es gab die Post und solide Festnetztelefone, ansonsten kam man bei der Rheuma-Liga vorbei und alles war gut.

Heutzutage, 4 Jahrzehnte später, gehört man ohne Homepage, also dem eigenen Internetauftritt, zum alten Eisen. E-Mails senden und empfangen ist Standard. Natürlich auch für die Rheuma-Liga Bremen. Denn wir gehen, wie Sie, lieber Leser, mit der Zeit. Allerdings soll unser Auftritt im Internet nicht nur schick aussehen, sondern für den Nutzer auch übersichtlich und gut zu bedienen sein.

Unser bisheriger Auftritt war ein wenig in die Jahre gekommen. Da ist so ein 40-jähriges Jubiläum ein zusätzlicher Ansporn, sich zu verbessern. Das ist uns unserer Ansicht nach gelungen. Mit einem Beratungs- und Ingenieursunternehmen aus Köln haben wir die Homepage der Rheuma-Liga Bremen komplett umgekrempelt und, siehe da, sie frisch und neu wieder ins Internet gestellt. Überzeugen Sie sich selbst. Tippen Sie in Ihren Computer, in Ihr Tablet oder Smartphone www.rheuma-liga-bremen.de ein und lassen Sie sich überraschen. Gefällt es Ihnen? Kommen Sie mit allem klar? Schicken Sie uns eine E-Mail an presse@rheuma-liga-bremen.de und geben uns eine Rückmeldung, quasi einen Leserbrief. Wir nehmen nicht nur Ihr Lob ernst, sondern auch Ihre konstruktive Kritik.

Das Beste allerdings zum Schluss. Ab sofort können Sie auf der Homepage unseren Newsletter abonnieren. Sie bekommen dann mehrmals im Jahr an Ihre E-Mail-Adresse das Neueste zum Thema Rheuma und was wir noch so zu berichten haben. Zeitnah und kurz und knapp geschrieben. Melden Sie sich an und machen sich ein eigenes Bild. Viel Spaß beim Surfen.

Ihr Bernd Haar
Pressesprecher der
Rheuma-Liga Bremen e.V.



Dank der großzügigen Unterstützung der AOK Bremen/Bremerhaven und der TK Landesvertretung Bremen konnten wir einen Flyer mit Informationen über unsere Seminare für Familien mit rheumakranken Kindern (bis 18 Jahre) und für junge Rheumatiker (ab 18 bis 35 Jahre) drucken lassen. Die Flyer werden wir in Facheinrichtungen auslegen. Sie können den Flyer auch auf unserer Homepage www.rheuma-liga-bremen.de abrufen oder in unserer Geschäftsstelle erhalten.

Fotowettbewerb

Wir möchten uns herzlich für die uns zugegangenen Fotos im Rahmen des Fotowettbewerbes bedanken. Wundervoll kreative Einsendungen liegen uns vor. Zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses hat sich die Jury jedoch noch nicht abschließend entschieden, welche Bilder gewonnen haben. Im mobil-Beihefter 1/2018 werden die drei Hauptgewinner namentlich und mit Foto veröffentlicht.

Dankeschön und ein Versprechen!

Ihr Geschäftsstellenteam und der Vorstand der Rheuma-Liga Bremen e.V. bedanken sich bei Ihnen, liebes Mitglied, für Ihre Treue und Ihr Interesse, diese Jubiläumsausgabe studiert zu haben. Wir versprechen, Ihnen weiterhin ein verlässlicher Partner bei der therapeutischen und Ihren Arzt unterstützenden Bewältigung Ihrer gesundheitlichen Probleme zu sein. Sie werden sehen, dass eine Mitgliedschaft in der Rheuma-Liga Bremen auch zukünftig lohnt, denn wir setzen alles daran, im Lande Bremen mit unseren Part-

nern in den Kliniken, den Ärzten und Therapeuten, der Politik, den Krankenkassen und den Bädern eine optimal vernetzte Beziehung zu halten und sie zu optimieren. Bleiben Sie uns daher gewogen.

Ihr Rheuma-Liga-Team Bremen



Von links hinten: Monika Tasto, Renate Skubinn, Susanne Rauch, Sabine Weimann.
Von links vorne: Silke Bradt, Petra Adrians, Silke Burchardt, Nicole Haedecke



Von links: Manfred Adryan, Karen Baltruschat, Bernd Haar, Marianne Korinth, Harald Popken

Öffnungszeiten

- der Geschäftsstelle: Mo., Di. und Mi. von 9.00 bis 12.00 Uhr, Do. von 14.00 bis 18.00 Uhr
- im Pflegestützpunkt Einkaufszentrum Berliner Freiheit 3, Bremen-Vahr: jeden 1. Donnerstag im Monat von 10.00 bis 13.30 Uhr und von 14.00 bis 16.30 Uhr
- im Pflegestützpunkt Einkaufszentrum Haven Hööv, 2. OG, Bremen-Vegesack: jeden 1. und 4. Freitag im Monat von 10.00 bis 13.30 Uhr und von 14.00 bis 16.30 Uhr

Impressum

Herausgeber: Rheuma-Liga Bremen e.V., Jakobstraße 22, 28195 Bremen, Telefon 0421 16895200, Fax 0421 95798591
www.rheuma-liga-bremen.de,
info@rheuma-liga-bremen.de,
presse@rheuma-liga-bremen.de
Vorsitzender/Pressesprecher: Bernd Haar
Redaktion: Nicole Haedecke
Auflage: 8.100